

Sammelsurium – Auftakt zur Wunderkammer

Eine spielerische Annäherung an die Themenfelder Sammeln, Ordnen und Museum.

Rahmen

Alter ab 6 - 12 Jahre
Maximal 30 Kinder
Zeitbedarf mind. 2 Schulstunden
Vorkenntnisse nicht erforderlich

Material

- Mind. 1-3 gesammelte Objekte pro TN
- Zusatzmaterial „Sammelsurium – der Auftakt zur Wunderkammer“
- Smartphone, Tablet oder Fotokamera und DIN A2-Papier

So geht's:

Einstieg über die eigenen Erfahrungen der SchülerInnen: Wer von ihnen sammelt? Was und wo sammeln sie? Wie ordnen sie ihre Sammlungen und weshalb? Museen als Orte des Sammelns und Ordnen werden am Beispiel der Kunst- und Naturalienkammer der Franckeschen Stiftungen mithilfe des Zusatzmaterials vorgestellt.

Teil 1 - Sammeln: Die SchülerInnen bringen 1-3 Gegenstände von zuhause mit, z.B. ihr „Lieblingsobjekt“ oder ein „langweiliges Objekt“. Einzelne Kinder stellen ihr Objekt vor und begründen, weshalb sie es ausgewählt haben. Alle mitgebrachten Gegenstände werden an einen zentralen Ort im Klassenraum gelegt. Das ist das große Sammelsurium.

Teil 2 - Ordnen: Die Klasse teilt sich in Kleingruppen auf (3-4 P.). Sie erhalten den Auftrag, mind. 6 Objekte aus dem großen Sammelsurium auszuwählen und genau zu begutachten. Anschließend entscheiden sie innerhalb der Kleingruppe, wie sie die Objekte sortieren möchten – z.B. nach Größe, Material, (geschätztem) Alter... Sobald jede Gruppe ihre Sammlung geordnet hat, schauen sich die SchülerInnen reihum die Sammelsurien der anderen an. Finden sie heraus, welche Ordnungskriterien die anderen Gruppen angewendet haben?

Teil 2 - Umordnen: Die Lehrkraft fügt den Sammelsurien nach dem ersten Durchlauf jeweils ein weiteres Objekt hinzu. Die Kleingruppen einigen sich erneut auf ein Ordnungskriterium, nach dem sie sortieren wollen.

Teil 3 - Rätseln: Auf der Webseite der Franckeschen Stiftungen gibt es eine Rätsel-Galerie mit Fotos von Sammelsurien, deren Ordnungskriterien erraten werden sollen. Die Klasse kann sich daran beteiligen, indem sie mithilfe der Lehrkraft die entstandenen Sammelsurien fotografiert und uns zusendet. Oder möchten die SchülerInnen gemeinsam ein neues, besonders kniffliges Sammelsurium zusammenstellen?

Reflektion/ Abschluss: Die SchülerInnen erkennen, dass es nicht nur eine Möglichkeit gibt, Gemeinsamkeiten zu definieren und Ordnungen zu begründen. Sie stellen fest, dass es verschiedene Arten von Sammlungs- und Ordnungskriterien gibt, je nach Interesse, Auftrag oder Ziel. Auch Museen unterscheiden sich in ihren Sammlungs- und Ordnungskonzepten, daher gibt es Kunst-, kulturhistorische, naturkundliche Museen u.v.m.. Eine geordnete Sammlung ist wesentliche Voraussetzung dafür, dass an Objekten geforscht werden kann, eine weitere Kernaufgabe von Museen!

Tipps & Tricks

- **Zu Teil 2:** Lassen Sie die Kleingruppen die Objekte nach eigenen Interessen sammeln; erst anschließend erhalten sie den Auftrag, die Sammlung zu ordnen – welche Ordnungssysteme entwickeln die Gruppen?
- **Zu Teil 3:** Fotografieren Sie die Sammelsurien auf schwarzem oder weißem DIN A1-Papier im Querformat, senden Sie diese an [halbauer\[at\]francke-halle.de](mailto:halbauer[at]francke-halle.de)

Varianten & Kombinationen

- **Teil 1, Variante B:** Bewegungs- und Suchspiel: Für das große Sammelsurium suchen die SchülerInnen im Klassenraum schnellstmöglich Objekte mit einer bestimmten Eigenschaft wie z.B. „rot“ oder „eckig“ und sammeln sie an einem zentralen Ort. Dieses große Sammelsurium ist dann das Material für Teil 2.
- **Teil 2, Extra:** Die SchülerInnen erhalten den Auftrag, Ausstellungsmöbel aus Verbrauchsmaterial wie Pappe, Wolle, Klebeband, Filz etc. für ihr Sammelsurium zu bauen und eine gemeinsame Ausstellung zu gestalten.